

Hohes Maß an kreativem Potenzial

Spezialpumpe, Wohnquartier-Sanierung, Scheinwerfer mit Leucht-Dioden: Stadtwerke verliehen Umweltpreis 2005

Kiel – Da staunte Arthur Bächle: Ein in „hohem Maße kreatives Potenzial“ entdeckte der Technische Vorstand der Stadtwerke unter den Einsendungen zum Stadtwerke Umweltpreis 2005: eine in Kiel entwickelte, weltweit einmalige Spezialpumpe, eine Wohnquartier-Sanierung mit stark verbesserter Wärmedämmung, Kraftstoff sparende Autoscheinwerfer mit Leucht-Dioden. So viel Innovation und Phantasie wurde gestern bei der Preisverleihung im Rathaus mit Schecks und Ur-

kunden belohnt. Mit einem dritten Preis (ohne Geldprämie) wurde die Sparkasse Kiel für ihr Energiemanagement ausgezeichnet, das in den vergangenen acht Jahren zu einer Senkung der Stromverbrauchs um 48,2 Prozent führte, gleichzeitig ver-

ringerte sich der Fernwärme-Verbrauch um fast 40 Prozent. Ebenfalls einen dritten Preis erhielt das Zentrum für maritime Technologie und Seefischmarkt für ihr zentrales Nahwärmenetz, das die bislang 16 Einzelversorgungsstätten jetzt bündelt.

Energiebedarf um 72 Prozent reduziert

Kersig-Wohneinheiten umfangreich isoliert und gedämmt

Kiel – Über diesen Sieg beim Stadtwerke Umweltpreis dürften sich nicht nur Jan-Christoph Kersig von der „Dr. Kersig Wohnungsbau GmbH“ und Jesse Kersig von der Architektengemeinschaft „Hertsch Kersig Wardeiner“ freuen. Denn auch die Mieter der 120 Kersig-Wohneinheiten an der Holtenauer- und der Annenstraße profitieren von der preisgekrönten Sanierungsmaßnahme, die sich positiv auf Heizkosten auswirken wird. Mehr als 8500 Quadratmeter Fassadenfläche wurde mit zwölf Zentimeter dicken Dämmplatten versehen.

Eine bessere Isolierung der Anfang der 50er Jahre errichteten Gebäude war dringend

notwendig. Denn deren Außenhaut besteht aus Trümmersplitt-Steinen – kein optimales Dämmmaterial. Nicht nur Fassaden, auch Kellerdecken sowie Dächer wurden isoliert – und Fenster ausgewechselt. Rund vier Millionen Euro kosteten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen. Das Ergebnis: Der Energiebedarf reduzierte sich um 72 Prozent – eine Einsparung von 1,26 Millionen Kilowattstunden. Diese Energiemenge würde reichen, um 120 Einfamilienhäuser ein Jahr lang zu beheizen. Die Mieter müssen nach Abschluss der Sanierung zwar einen Mietaufschlag in Kauf nehmen. Trotzdem, so sagt Thomas Kersig, rechne sich die Maßnahme für die Bewohner. „Denn wenn man Mieterhöhung und Heizkostenrückgang gegenüber stellt, bleibt unter dem Strich noch eine Ersparnis übrig.“



Die Kersig-Häuser an der Holtenauer Straße hinter den Arkaden sehen nicht nur schöner aus, sie sind auch wesentlich besser isoliert. So gut, dass das Sanierungsprojekt einen von zwei ersten Preisen beim Stadtwerke Umweltpreis einheimste. Foto JKK